

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 188.

Samstag den 18. August

1855.

3. 487. a (1) Nr. 13929.

B. Kundmachung
wegen Verfrachtung verschiedener Eisen-Materialien von Szegedin nach Temesvar.

§. 1. Die Staatsverwaltung beabsichtigt, die nachstehende Verführung von circa 30000 Zentner Schienen und anderer Eisenbestandtheile für die Szegedin-Temesvarer Staats-Eisenbahn im Wege der öffentlichen Konkurrenz durch Ueberreichung schriftlicher Offerte sicher zu stellen und dieselbe dem Mindestfordernden zu überlassen.

§. 2. Diese Eisenmaterialien müssen vom Stationsplatze in Szegedin auf der Theiß, Donau und dem Begakanale bis Temesvar verführt werden.

§. 3. Diejenigen, welche die Verführung dieser Gegenstände zu übernehmen beabsichtigen, haben ein Anbot zu überreichen, worin der Preis für den Transport pr. Zentner von Szegedin bis auf den Ablieferungsort gestellt, mit Ziffern und Buchstaben deutlich ausgedrückt sein muß.

Dasselbe muß den Vor- und Zunamen oder die protokollierte Firma des Offferenten, den Charakter und Wohnort, endlich auch die Erklärung enthalten, daß der Offferent die kundgemachten Bedingungen eingesehen habe und sich denselben in allen Punkten unterwerfe.

In so fern ein Anbot von Mehreren gemeinschaftlich gestellt wird, haben sich dieselben in solidum, d. h. Einer für Alle und Alle für Einen zu verpflichten.

§. 4. Anbote, aus welchen die Preisforderung nicht mit Bestimmtheit zu entnehmen ist, oder welche den sonstigen Anforderungen nicht entsprechen, bleiben unbeachtet.

§. 5. Die Anbote sind auf einem 15 Kreuzer Stempel, versiegelt mit der Ueberschrift: „Anbot zur Eisen-Material-Verführung von Szegedin nach Temesvar“ bei der k. k. Zentral-Direktion für Eisenbahnbauten (Wolkzeile, im alten Postamtsgebäude), längstens bis 31. August l. J., Mittags 12 Uhr zu überreichen.

§. 6. Jedem Offerte muß ein 5% Badium entweder im Baren oder in hiezu gesetzlich geeigneten Staatspapieren beiliegen. Dieses Badium kann auch bei der Staatseisenbahn-Hauptkasse in Wien, oder bei irgend einer Staatseisenbahn-Bau-Kasse in den Kronländern erlegt werden, und ist dem Offerte sodann nur der Erlagschein beizulegen.

§. 7. Die Badien der nicht angenommenen Offerte werden sogleich nach erfolgter Entscheidung über die Offerten-Verhandlung den Eigenthümern zurückgestellt. Das Badium des Ersteren hat sogleich als Kaution für die übernommene Verpflichtung zu dienen; es bleibt denselben jedoch freigestellt, dasselbe nach Belieben auszuwechseln oder auf sibi iussorische Art sicher zu stellen.

§. 8. Die in §. 3 erwähnten Bedingungen werden zur Einsicht für die Offferenten in Wien bei der Zentral-Direktion für Eisenbahnbauten, in den übrigen Kronländern aber im Expedite der k. k. Statthalterei, dann bei der k. k. Pauleitung in Nagy Kikinda, während den gewöhnlichen Amtsstunden bereit gehalten werden.

Von der k. k. Zentral-Direktion für Eisenbahnbauten. Wien am 4. August 1855.

3. 493. a (1) Nr. 4896.

Konkurs.

In dem Amtsgebiete der k. k. kroatisch-slawonischen Post-Direktion ist die Postexpedientenstelle zu Weichselburg in Krain in Erledigung gekommen.

Mit diesem, gegen Dienstvertrag zu verleienden und am 1. Februar 1856 anzutretenden Dienstposten ist die Jahresbestallung von Einhundert Gulden nebst einem Amtspauschale von

jährlichen zwanzig Gulden O. M. verbunden; dagegen ist der Postexpedient verpflichtet, vor dem Dienstantritte die Kaution pr. zweihundert Gulden bar oder hypothekarisch zu leisten.

Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen und mit einem 30 kr. Stempel versehenen Gesuche mit den legalen Nachweisungen über ihr Alter, ihre Moralität, ihre bisherige Beschäftigung und Vermögensverhältnisse und über den Besitz einer für den Postdienst in jeder Beziehung geeigneten feuersicheren Lokalität bis Ende August 1855 bei der gefertigten Postdirektion einzubringen, sich sonach die nöthigen Kenntnisse über Postmanipulation und Postvorschriften eigen zu machen und vor

3. 481. a (3) Nr. 15334.

Kundmachung.

Papier-Lieferungs-Versteigerung.

Die k. k. steier.-illyr.-k. k. Küstenland. Finanz-Landes-Direktion beabsichtigt den Bedarf an den verschiedenen Gattungen Schreib-, Druck- und Packpapier für die Kameral-Bezirks-Verwaltungen in Triest und Capo d'Istria, dann für die Finanzprokuratur-Abtheilung in Triest, und an

dem Dienstantritte die vorgeschriebene Prüfung abzulegen.

k. k. Postdirektion. Triest am 2. August 1855.

3. 485. a (3) Nr. 4518.

Kundmachung.

Am 20. d. M. Vormittag um 10 Uhr werden hieramts mehrere im vorigen Jahre gefundene, und von der k. k. Polizei-Direktion dem Magistrate in Verwahrung gegebene Effekten lizitando veräußert werden.

Stadtmagistrat Laibach am 10. August 1855.

Schreib- und Druckpapier für die Kameral-Bezirks-Verwaltung in Görz, für die Sonnenjahre 1856, 1857 und 1858, mittelst einer öffentlichen Versteigerung zu decken, worüber Nachstehendes bekannt gemacht wird:

a) Der beiläufige einjährige Bedarf, welcher jedoch nicht verbürgt wird, daher größer oder kleiner ausfallen kann, wird in folgender Uebersicht dargestellt:

Format	Papiergattung	Ausrufspreis pr. Kieß		des Bogens		Einjähriger Bedarf Kieß
		fl.	kr.	Höhe	Breite	
				Wiener Zoll		
1	Kleinkonzept, Maschinenpapier	1	59 ³ / ₄	13	16 ¹ / ₂	70
2	Großkonzept	2	49 ² / ₄	14	17 ¹ / ₂	150
3	Kleinkanzlei	2	32 ² / ₄	13	16	5
4	Großkanzlei	3	21 ² / ₄	13 ¹ / ₂	17 ¹ / ₂	170
5	Median	6	20	15 ¹ / ₄	20 ¹ / ₂	5
6	Regal	7	—	18 ¹ / ₆	24	1
7	Imperial	12	43	19 ¹ / ₄	27	1
8	Packpapier	4	42	18 ¹ / ₄	23 ¹ / ₂	86
9	Druckpapier	2	45 ¹ / ₄	18 ¹ / ₄	23 ¹ / ₂	1
10	Blau Kanzlei (geschöpftes)	4	25	13 ¹ / ₃	17 ¹ / ₂	2
11	Blau Konzept, Maschinenpapier	3	21 ¹ / ₄	13 ¹ / ₆	17 ¹ / ₃	5
12	Kanzlei, fein	3	58 ² / ₄	13	16 ¹ / ₄	5
13	Kanzlei, sehr fein	6	53 ¹ / ₄	13 ¹ / ₂	17	1
14	Klein Postpapier, fein	2	39	13 ¹ / ₂	17 ¹ / ₂	1
15	Groß-Postpapier, sehr fein, Maschinenpapier	6	21 ² / ₄	18	22 ¹ / ₂	1

b) Die Ablieferung der Papiere hat an das Dekonomat der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Triest zu geschehen.

c) Wiewohl der Vertrag auf obige drei Jahre abgeschlossen wird, behält sich die Finanz-Verwaltung das Recht vor, nach Ablauf des ersten Kontraktjahres den Vertrag beliebig für die weitere Dauer aufzukündigen.

d) Die Lizitations-Bedingnisse liegen bei den Finanz-Landes-Direktions-Dekonomaten in Graz, Wien, Prag, Brünn, Innsbruck, Agram, Ofen, Temesvar, Hermannstadt, und bei den Dekonomaten der Finanz-Prokuraturen in Mailand und Venedig, dann bei den Kameral-Bezirks-Verwaltungen in Steiermark, Kärnten, Krain und im Küstenlande und bei der Finanz-Prokuratur-Abtheilung in Triest zur Einsicht bereit.

Die Musterbögen können sowohl bei dem Dekonomate dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz, als auch bei den Kameral-Bezirks-Verwaltungen in Triest und Laibach, und bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Fiume eingesehen werden.

Auf Grundlage der Lizitations-Bedingnisse wird der Vertrag mit dem Mindestfordernden abgeschlossen, welcher den kassenmäßigen Stempel für ein Exemplar des Vertrages zu bestreiten, und die nach dem Ergebnisse der Anbote entfallende 10% Kaution sicher zu stellen hat.

e) Es werden nur schriftliche versiegelte Offerte mit der entsprechenden Aufschrift angenom-

men, welche bis 15. September, 12 Uhr Mittags, im Vorstands-Bureau der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Triest überreicht werden, und mit dem Erlagscheine über das bei einer Landeshaupt-, oder Sammlungs-, oder Kameral-Bezirkskasse bar oder in kassenmäßig berechneten öffentlichen Staatspapieren erlegte Badium, im Betrage von 100 fl., versehen sein müssen.

f) In diesen Offerten muß der Anbot für jede einzelne Gattung mit Buchstaben und Ziffern ausgedrückt und die Erklärung enthalten sein, daß sich den eingesehenen Kontrakt-Bedingnissen, welche von dem Offferenten eigenhändig zu unterschreiben sind, gefügt werden will.

Das Offert muß ferner einen, mit der Nummer und mit der Papiergattung, so wie mit der eigenhändigen Unterschrift des Offferenten versehenen Musterbogen jeder Papiergattung, auf welche Lieferungsanbote gemacht werden, ferner die Erklärung, auf welche Art die bedungene Kaution geleistet werden wolle, endlich den Wohnort des Konkurrenten enthalten, und ist für denselben gleich nach dessen Ueberreichung, für das Aerar aber erst nach geschener Annahme des Anbot's verbindlich.

Offerte, welche nicht in dieser Art verfaßt sind, welche bloß im Allgemeinen oder mit Beziehung auf den Anbot eines Andern lauten, werden ganz unbeachtet gelassen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland. Graz am 31. Juli 1855.

Avviso di Concorso.

Trovandosi tuttora vacante presso l' i. r. Direzione di Polizia in Zara il posto di Aggiunto di Concetto coll' Adjutum di annui fiorini trecento (300) vengono invitati tutti quelli che intendessero aspirarvi a produrre le documentate loro suppliche in bollo prescritto entro il 15 del p. v. Agosto all' i. r. Direzione di Polizia in Zara, a mezzo delle rispettive Autorità politiche, e a mezzo dei loro preposti, ove si trovassero già in servizio dello stato, comprovando la loro età, il loro stato, la sudditanza Austriaca, i subiti studj politico-legali, la perfetta conoscenza della lingua tedesca ed italiana, ed eventualmente di altre lingue, nonchè i servizi già prestati.

ZARA 27 Luglio 1855.

L' I. R. DIREZIONE DI POLIZIA.

3. 489. a (3)

Nr. 8205.

Vizitations-Kundmachung.

Da bei der am 11. August l. J. abgehaltenen Vizitation, wegen Beistellung des zur Beheizung der Amts-Lokalitäten dieser k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung, des k. k. Tabak- und Stempel-Magazins, des k. k. Gefällen-Oberamtes und der Fachinen-Wachtstube in Laibach, und der Gefällen-Oberamts-Expositur am hiesigen Bahnhofe, dann der Amts-Lokalitäten der k. k. Steuer-Direktion und der k. k. Finanz-Prokuratur-Abtheilung in Laibach im Winter 1855/6 erforderlichen Brennholzes, kein günstiges Resultat erzielt wurde, so wird am 25. August l. J. um 10 Uhr Vormittags im Amts-Lokale der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung, am Schulplaz Nr. 297, eine zweite Minuendo-Vizitation und Verhandlung mit allfälligen schriftlichen Offerten zu diesem Behufe vorgenommen werden.

Zu dieser Vizitations-Verhandlung werden die Lieferungs-lustigen mit dem Beifuge eingeladen, daß die allfälligen schriftlichen, mit dem Badium von 60 fl. belegten versiegelten Offerte bis zum 24. August l. J., 12 Uhr Mittags bei der Kameral-Bezirks-Verwaltungs-Vorstellung zu überreichen sind, und daß die dießfälligen Vizitations-Bedingnisse in dem Amtsblatte der Laibacher Zeitung ddo. 16. Juli 1855, Nr. 169 enthalten sind, und auch hierorts eingesehen werden können, wobei nur noch bemerkt wird, daß von dem, für das k. k. Gefällen-Oberamt, für die Gefällen-Oberamts-Expositur am hiesigen Bahnhofe und für die k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung bestimmten Holz-Quantum jedenfalls zwei Drittheile bis Ende September abzuliefern sind, das letzte Drittheil aber längstens bis Ende Oktober abgeliefert werden muß, und daß als Ausrufspreis für die nied.-österreich. Klafter der Betrag von 5 fl. 50 kr. angenommen wird.

K. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 12. August 1855.

3. 497. a (2)

Nr. 45.

K o n k u r s.

Durch den eingetretenen Todtfall des Wundarhtes Anton Schugel ist die Stadtwundarhten-Stelle bei dem gefertigten Stadtgemeinde-Vorstande, mit jährlichem Bezuge von 70 fl. aus der Stadtkassa, in Erledigung gekommen.

Bewerber haben ihre Gesuche längstens bis 10. September d. J. an das Stadtgemeinde-Amt Eschernembl einzureichen.

Gemeindevorstand der Stadt Eschernembl am 14. August 1855.

3. 1226. (2)

Nr. 1833.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuss wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei bei der auf den 18. d. M. angeordneten 1. exekutiven Feilbietung der, dem Josef Miklaudic von Gabrijele gehörigen, im Rassenfusser Grundbuche sub Urb. Nr. 356 vorkommenden Hübrealität kein Kauflustiger erschienen, und es habe somit bei der auf den 18. August d. J. angeordneten zweiten Feilbietungstagung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuss am 19. Juli 1855.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß bei demselben nachstehende Gegenstände, welche von verschiedenen Uebertretungsfällen herrühren und unbekanntem Eigenthümern gehören, erliegen, als:

- 1 Eßbesteck mit weißem Griff in lederner Scheide, 1 gewöhnlicher Getreidesak, 1 geblümtes Merinos-tüchel, 1 Wagenkette, 1 Steinbohrer alt und gebrochen, 1 Paar abgetragene Männerschuhe, 1 Spindeluhre mit silbernem Gehäuse, 2 Stück Getreidesäcke, verschiedenfarbige Wänder, 1 Spazierstok, 1 silberner Kaffeeelöffel, 1 Getreidesak, 1 schwarzer Bauerstrohhut, 1 Zeug, 1 Tüchel, 1 Paar Bauernstiefel, 1 Spitzkrampe, 1 mehrgne Pfanne mit eisernem Griff, 1 Biegeleisen aus Messing, 1 rothbaumwollener Regenschirm, mehrere Stücke Kalb- und Sohlenleder, 1 Sommer-Umhängtuch, 1 weißes Tischuch, 1 weiß- und schwarz gestreifte Koge, 4 Stück verschiedenfarbige Sommerwesten, 1 kupferne verbogene Wanne, 1 Kottonina-Heud, 1 Kottonina-Unterhose, 1 Paar Kinderschuhe, 1 Paar Strümpfe, 1 Porte monnaie, 2 Stück lange Wagenketten mit Ringen, 1 Zigaretenspitze.

Die unbekanntem Berechtigten werden demnach im Sinne des §. 356 der St. P. O. aufgefordert, daß sie binnen Jahresfrist vom Tage der dritten Einschaltung in diese Regierungszeitung sich melden, und ihr Recht auf die Sache nachweisen, widrigens die beschriebenen Sachen veräußert und der Kaufpreis bei dem gefertigten Strafgerichte aufbewahrt und rückfichtlich im Sinne des §. 358 St. P. O. an die Staatskasse abgegeben werden wird.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. Juli 1855.

3. 1211. (2)

Neue Geschäfts-Eröffnung.

Der ergebenst Gefertigte bringt zur gefälligen Beachtung, daß bei ihm alle Gattungen besonders zweckmäßig gebauter Postament-Schwedische Oefen zu haben sind.

Besonders empfiehlt er aber seine von ihm ganz neu konstruirten Schnellheiz-Oefen an, aus welchen mittelst einer Flammfiltrations-Vorrichtung die reinste Hitze aus dem Innern des Ofens in das Zimmer strömt, so daß, bevor der Ofen an allen heizbaren Theilen warm wird, schon das Zimmer die angenehmste Temperatur der Wärme erhält.

Zur Ueberzeugung der geehrten Abnehmer dieser neu erfundenen Heizöfen, so wie zu seiner eignen Beruhigung, hat der Gefertigte einen Ofen solcher Einrichtung in seinem Wohnzimmer aufgestellt, wo sich jeder der geehrten Abnehmer vor dem Kaufe oder der Bestellung über den Erfolg binnen 15-20 Minuten mit Ueberraschung vollständig überzeugen kann.

Gefertigter garantiert für jeden von ihm gekauften und unter seiner Aufsicht aufgestellten Ofen auf ein Jahr; für jeden Schnellheizofen drei Jahre und behält sich die allfälligen Reparaturen der Legtern auf die Dauer der Garantie für loco Laibach unentgeltlich vor.

Schließlich bringt der Gefertigte, um den vielseitigen Nachfragen zu begegnen und den geehrten Abnehmern den Weg nach seinem Erzeugung-Lokale zu ersparen, zur Kenntniß, daß künftighin in der Glashandlung des Herrn Weidinger, am alten Markt Nr. 23, sein feuerfestes Glatt-Kochgeschirr um festgesetzte Preise zu haben ist, woselbst auch briefliche Bestellungen angenommen werden.

Franz Legat,
Hafner-Meister.

Gradtscha-Vorstadt Nr. 69, vis-à-vis des Mauthhauses.

3. 1217. (2)

**In der Wein-Handlung des
Heinrich Kamplmiller**

in Graz,

(in eigenen Kellern zu Eggenberg)

sind über

1000 Eimer Schilcher,

rothe und schwarze ungarische Weine angekommen, und werden um äußerst billige Preise verkauft, als:

- Schilcher-Weine der Eimer zu 7 fl.
- rothe Weine der Eimer von 8 „ bis 9 fl.
- schwarze Szegarder der Eimer von 10 „ „ 11 „
- „ Ofner, Carloviker und Böslerer (Bouteillen-Weine) 16 „ „ 20 „

der Eimer von so wie auch ein Lager von mehreren Tausend Eimern weißer Weine, von den beliebtesten österreichischen, steyerischen und ungarischen Wein-Gebirgen, zu den billigsten Preisen, fortwährend gehalten wird.

Nicht zu übersehen.

Endesgefertigter ist in der angenehmen Lage, dem hochverehrten Publikum Laibachs anzuzeigen, daß er vom kommenden Samstag, d. i. 11. August d. J., Kornbrot (Luxus-Brot) aus feinstem Korn-Auszugmehle ohne irgend einen andern Zusatz, und zwar den Laib à 6 kr. und 12 kr. derart ausgebacken feil haben wird, wie noch keins dieser Art in Laibach feilgeboten war, wozu er um geneigten Zuspruch bittet.

Laibach am 8. August 1855.

Johann Kermanner,
am alten Markt Nr. 17.

3. 1172. (5)

S o p f e n,

neuen Saazer 1854ger und Auscher, so wie Spalter Siegelgut, nebst Amerikaner und alten 1853ger und 1852ger Saazer zu den möglichst billigen Preisen haben Gebrüder **Tanzer** aus Prag am Lager und zwar von nun an im Bräuhaus zum „Kleeblatt“ bei Herrn Mathäus Urch in Laibach.

3. 1239. (1)

Annouce.

Wegen Uebersiedlung des Gefertigten von Laibach, sind mehrere Zimmereinrichtungsstücke zu verkaufen.

Kauflustige wollen sich dießfalls auf den Polanahof (auf der untern Polana-Vorstadt) bemühen.

Dr. Strupi.

3. 1210. (2)

Wohnung zu vermietthen

in der Stadt, Salendergasse Nr. 193 im dritten Stocke, bestehend aus 4 Zimmern, einer Alkove, Küche und Speisekammer, Keller und Dachkammer. Das Nähere im ersten Stocke.

3. 1204. (3)

Im Hause Nr. 90, St. Peters-Vorstadt, ist im ersten Stock ein Quartier mit 4 Zimmern, 1 Küche, 1 Speisege-wölbe, 1 Dachkammer, 1 Holzlege; und im 2. Stock 1 Zimmer und Holzlege zu Michaeli, auch 1 oder 2 Magazine zu vermietthen. Das Nähere ist im nämlichen Hause zu erfahren. Auch ist daselbst ein guter, alter, steierischer Wein in kleinen und auch in großen Parthien zu haben.

3. 1209. (3)

Das Haus Nr. 187 am Rann ist unter sehr vortheilhaften Zahlungsbedingungen um den Kapitalbetrag des 5% Reinertragnisses aus freier Hand zu verkaufen.

Anzufragen und von dem Ertragniß-Ausweise Einsicht zu nehmen, in dem zu verkaufenden Hause im 2. Stocke, oder bei dem Hof- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Blasius Dvjiagh.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht.

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 16. August 1855, Mittags 1 Uhr.

Wechsel und Valuten sind abermals um 1 pCt. zurückgewichen. London wurde bis 11.10 abgegeben. Paris war mit 134 stark offerirt. Von Papieren waren Staatsbahn- und Dampfschiff-Aktien sehr beliebt und zur Notiz höher. Auch Nordbahn-Aktien hoben sich von 199 1/2 auf 201 1/2. Amsterdam 95. — Augsburg 116 1/2. — Frankfurt 115. — Hamburg 84 1/2. — Livorno 114. — London 11.11. — Mailand 115 1/2. — Paris 134.

Staatsschulverschreibungen zu 5%	74 1/2 - 75
detto " 4 1/2%	66 - 66 1/2
detto " 4%	60 1/2 - 60 3/4
detto " 3%	48 1/2 - 48 3/4
detto " 2 1/2%	36 1/2 - 37
detto " 1%	15 1/2 - 15 3/4
detto S. B. " 5%	89 - 90
National-Anlehen " 5%	80 1/2 - 80 3/4
Lombard. Venet. Anlehen " 5%	97 - 98
Grundentlast.-Oblig. N. Oester. zu 5%	77 - 78
detto anderer Kronländer 5%	68 1/2 - 75
Gloggniger Oblig. m. R. zu 5%	92 1/2 - 92 3/4
Dedenburger detto detto " 5%	90 1/2 - 90 3/4
Peñher detto detto " 4%	92 1/2 - 92 3/4
Mailänder detto detto " 4%	90 1/2 - 90 3/4
Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834	229 - 229 1/2
detto detto 1839	120 1/2 - 120 3/4
detto detto 1854	98 1/2 - 98 3/4
Banco-Obligationen zu 2 1/2%	55 - 56
Bank-Aktien pr. Stück	958 - 960
Bankomptbank-Aktien	86 1/2 - 86 3/4
Aktien der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahngesellschaft zu 200 fl. oder 500 Fr.	337 1/2 - 337 3/4
Wien-Maader Aktien (zur Konvertirung angemeldet)	— —
Nordbahn-Aktien getrennt	201 1/2 - 201 3/4
Budweis-Linz-Gmundner	226 - 228
Preßburg-Tyrn. Eisenb. 1. Emission	18 - 20
detto 2. " mit Priorit.	25 - 30
Dampfschiff-Aktien	571 - 573
detto 12. Emission	562 - 564
detto des Lloyd	485 - 487
Wiener-Dampfmühl-Aktien	107 - 108
Peñher Kettenbrücken-Aktien	56 - 58
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5%	92 1/2 - 93
Nordbahn detto 5%	82 1/2 - 83
Gloggniger detto 5%	70 - 71
Donau-Dampfschiff-Oblig. 5%	80 - 82
Gemo-Meuschne	13 - 13 1/2
Gösterhazy 40 fl. Lose	71 1/2 - 72
Windischgrätz-Lose	25 1/2 - 25 3/4
Waldstein'sche "	25 - 25 1/2
Reglevich'sche "	10 1/2 - 10 3/4
k. k. vollw. Münz-Ducaten-Agio	21 1/2 - 21 3/4

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 17. August 1855.

Staatsschulverschreibungen zu 5 pCt. fl. in G.M.	74 3/8
detto aus der National-Anleihe zu 5% fl. in G.M.	80
detto " 2 1/2% " " "	36 3/4
Darlehen mit Verlosung v. J. 1854, für 100 fl.	98 1/4
Aktien der k. k. priv. österr. Staatsbahn-Gesellschaft zu 200 fl., voll eingezahlt mit Katenzahlung	338 1/2 fl. B. B.
Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer zu 5%	69 fl. in G. M.
Bank-Aktien pr. Stück	959 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	574 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 17. August 1855.

Amsterdam für 100 Holländ. Gulb., Ntbl.	94 1/2	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Cur. Gulb.	115	Wf.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Vereins-Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulb.)	114 1/2	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	83 1/2	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	11-8	3 Monat.
Mailand, für 300 Oester. Lire, Gulden	114 Wf.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken Gulden	133 1/2	2 Monat.
k. k. vollw. Münz-Ducaten	20 3/4	pr. Cent. Agio.

Gold- und Silber-Kurse vom 16. August 1855.

Kais. Münz-Ducaten Agio	Brief.	Geld.
detto Rand- detto	21 1/4	21 1/8
Napoleonsdor	20 3/4	20 5/8
Souverainsdor	9.7	9.6
Friedrichsdor	16.10	16.6
Preussische "	9.18	9.16
Engl. Sovereign	9.38	9.36
Ruß. Imperiale	11.19	11.17
Doppie	9.21	9.20
Silberagio	34 1/4	34 1/4
	17 1/2	17 1/4

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten
Den 14. August 1855.

Fr. Gräfin Anna Angeli Pasetti, Sektionsraths-Gemalin, — Hr. P. N. Cocks, engl. Oberlieutenant, — Hr. Jules de Wouters, — Hr. Georg Simon Castos, Rentiers, — Hr. Angelo Ledeschi, Wessiger und Handelsmann, — Hr. Alexander Cimbaridi, — Hr. Maximilian Arvedi, und — Hr. Felice Angeli, Handelsleute, von Triest nach Wien. — Hr. Anton v. Abrahamberg, Hofsekretär, — Hr. Henry Teixeira, — Hr. Karl Taramelli, und — Hr. Rudolf Fröhlich, Des. der Medizin, von Wien nach Triest. — Hr. Josef Bay, Privat-Ingenieur, von Görz nach

(3. Laib. Zeit. Nr. 188 v. 18. Aug. 1855.)

Wien. — Hr. Johann Pegoretti, Handelsmann, von Venedig nach Wien. — Hr. Leopold Hage, Wundarzt, von Wien nach Zara. — Hr. Leopold Eyslein, Großhändler, von Wien nach Venedig.

Den 15. Ihre Excellenz Frau Julie Edle von Kener, Oberlandesgerichts-Präsidentens-Gemalin, von Rohitsch nach Venedig. — Hr. Alfons von Klinkovström, k. k. Statthaltereirath, von Wien nach Triest. — Hr. Philipp Ritter v. Zinsen, k. k. Oberkriegs-Kommissär, von Gleichenberg nach Triest. — Hr. Karl Nadamlensky, k. k. Feldkriegs-Kommissär, von Komorn. — Fr. Karoline Macher, Kreisphysikers-Tochter, von Wien nach Triest. — Fr. Angelika Swinner, k. bair. Konsuls-Gattin, — Hr. Karl Müller, Rentier, und — Hr. Josef Esche, Ingenieur, von Triest nach Wien. — Hr. Dr. Ludwig Bachmann, meklenburg'scher Gymnasial-Direktor, von Innsbruck nach Graz. — Hr. Johann Wöbner, Tonkünstler, von Graz nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 10. August 1855.

Gertraud Thome, Dienstmagd, alt 17 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 85, und — dem Herrn Karl Novak, Diurnisten, seine Gattin Elisabeth, alt 59 Jahre, in der Stadt Nr. 20, beide an der Brechruhr.

Den 11. Herr Johann Stofak, Spinnfabriks-Werkführer, alt 30 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 139, an der Lungensucht. — Anna Hleben, Bettlerin, alt 75 Jahre, im Zivill-Spital Nr. 1, an Altersschwäche. — Dem Herrn Georg Arko, Traiteur, sein Kind Rosalia, alt 10 Monate, in der Stadt Nr. 85, an Fraisen.

Den 12. Dem Herrn Josef Köber, Schuhmachermeister, seine Gattin Agnes, alt 55 Jahre, in der Stadt, an der Brechruhr. — Hr. Johann Novak, Schriftsetzer, alt 28 Jahre, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 11, an der Lungenschwindsucht.

Den 13. Dem Martin Streßen, Aufleger, sein Kind Anna, alt 4 Jahre, in der Krakau-Vorstadt Nr. 73, — Agnes Uranker, Magd, alt 28 Jahre, — Josef Vanouz, Umlauber, alt 26 Jahre, beide im Zivill-Spital Nr. 1, und — N. N., Eisenbahnarbeiter, alt 45 Jahre, in der Gradiska-Vorstadt Nr. 62, alle vier an der Brechruhr. — Maria Kobitschek, Tagelöhnerweib, alt 52 Jahre, und — Anna Jamnik, Magd, alt 26 Jahre, beide im Zivill-Spital Nr. 1, am Zehrfeber. — Die hochwohlgeborene Freiin Franziska von Gussich, adel. krain. Stiftsdame, alt 58 Jahre, in der Stadt Nr. 168, an der Entkräftung. — Juliana Pradašch, Inwohnerin, alt 28 Jahre, im Zivill-Spital Nr. 1, an der Lungensucht. — Dem Johann Rosina, Zuckerfabriksarbeiter, sein Kind Juliano, alt 1 1/2 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 37, an der Lungenentzündung.

Den 14. Fr. Josefine Schmidt, k. k. Bezirks-Kommissärs-Witwe, alt 41 Jahre, in der Stadt Nr. 34, an der Gehirnhautentzündung. — Dem Johann Rosina, Zuckerfabriksarbeiter, seine Tochter Johanna, alt 6 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 37, an der Brechruhr. — Jakob Zerer, D. O. Spitals-Präsident, alt 91 Jahre, in der Stadt Nr. 180, an der Brustwassersucht. — Michael Dsebeg, Hausbesitzer, alt 60 Jahre, in der Stadt Nr. 90, an der Auszehrung. — Mariana Jeschek, Maurersweib, alt 38 Jahre, im Zivill-Spital Nr. 1, am Zehrfeber.

Den 16. Dem Anton Novak, Tagelöhner, sein Sohn Jakob, alt 9 Jahre, in der Krakau-Vorstadt Nr. 33, am Brechdurchfalle.

Den 15. Dem Herrn Ernst Matheß, Damenkleidmacher, seine Stieftochter Maria Perdan, alt 24 Jahre, in der Stadt Nr. 38, und — dem Georg Lauritz, Tagelöhner, seine Tochter Maria, alt 9 Jahre, in der Lirnan-Vorstadt Nr. 80, beide an der Brechruhr.

3. 1241. (1)

Announce.

Hiermit zeige ich meinen Geschäftsfreunden ergebenst an, daß ich mein Geschäftslokale am Hauptplage Nr. 13 geschlossen, und meine Schreibstube im eigenen Hause in der Gradiska-Vorstadt Nr. 14 im I. Stocke habe.

Gleichzeitig ersuche ich alle Jene, welche noch in einem Obligo-Verhältnisse gegen mich stehen, bis 10. September l. J. ihrer Verpflichtung, zur Vermeidung unliebsamer Schritte, nachkommen zu wollen.

Laibach am 17. August 1855.

Carl Wannisch,
Handelsmann.

3. 1220. (2)

Erledigte Stipendien an der Ackerbauschule in Laibach.

An den Ackerbauschulen in Krain sind für den ersten Jahrgang derselben in Laibach drei Stipendien für junge Bauernsöhne in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche längstens bis 15. September d. J. bei dem Zentralausschusse der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft in Laibach (Salendergasse 56. Nr. 195) einzureichen und in denselben nachzuweisen:

- 1) Daß sie in Krain geboren sind;
- 2) das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben;
- 3) des Lesens, Schreibens und Rechnens, mindestens in der Muttersprache, kundig;
- 4) körperlich vollkommen gesund, und
- 5) von tadellosen Sitten sind.

Diese Erfordernisse zur Aufnahme in die Ackerbauschule sind durch ein Zeugniß des betreffenden Herrn Ortspfarrers nachzuweisen.

Die Stipendisten in Laibach erhalten freie Wohnung in der Ackerbauschule und zur Beköstigung 10 fl. monatlich, so wie den theoretischen und praktischen Unterricht unentgeltlich auf dem landwirtschaftlichen Versuchshofe. Für Leibwäsche und Bekleidung müssen die Stipendisten selbst sorgen.

Da die gegenwärtige Zeit durchaus auch einen Fortschritt in der landwirtschaftlichen Ausbildung erfordert, damit der Grundbesitzer mit größerem Vortheile seinen Besitz bewirtschaften könne, und da heut zu Tage in der Landwirtschaft gehörig ausgebildete junge Leute leicht gute Verdiensten finden, so verbiadet das Zentrale mit der Verlautbarung der erledigten Stipendien die weitere Aufforderung an die Grundbesitzer Krains: sie mögen ihre jungen Söhne auch ohne Stipendien in die Ackerbauschule schicken, indem eine einfache Beköstigung und Wohnung in Laibach keine allzu großen Auslagen verursacht und ihnen der ganze Unterricht unentgeltlich ertheilt wird; noch geringer belaufen sich die Auslagen an den Ackerbauschulen am Lande.

Die Unterrichtsgegenstände im ersten Jahre sind:

Allgem. Naturlehre, landwirtschaftliche Chemie, Naturgeschichte unserer Hausthiere, Viehzucht, Obst-, Maulbeersbaum- und Seidenzucht (theoretisch und praktisch), und landwirtschaftliche Pflanzenkunde (d. i. Kenntniß der Futterkräuter, Giftpflanzen und Arzneigewächse). Ueberdies haben die Ackerbauzöglinge bei besonderem Fleiße Gelegenheit, sich der in Pflege gesunder und kranker Thiere praktisch zu unterrichten.

Die Unterrichtsgegenstände des zweiten und dritten Jahrganges auf den Ackerbauschulen am Lande sind: praktische Landwirtschaft in allen ihren Zweigen.

Der Schulanfang der Ackerbauschule in Laibach ist am 2. November. Die Anmeldungen haben eine Woche früher zu geschehen an der landwirtschaftlichen Schule auf der unteren Polana in Laibach.

Vom Zentrale der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft in Krain. Laibach am 10. August 1855.

3. 1232. (1)

Kundmachung.

Das Haus Nr. 31 in Reber ist aus freier Hand zu verkaufen. Es besteht aus 11 bewohnbaren Lokalitäten, einer Werkstätte und 3 Kellern, nebst einem Garten.

Die nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer selbst in der Spitalgasse Nr. 272.

Z. 1218. (1)

Nr. 2100.

E d i f t.

In der Exekutionssache des Andreas Gramer von Reichenau, wider Johann Kump von ebendort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 5. Juli 1851, Z. 2984, schuldigen 23 fl. c. s. c., werden die Termine zur exekutiven Teilbitung der auf 376 fl. bewerteten, im Grundbuche Gottschee sub Rektif. Nr. 1357 u. 1367 vorkommenden $\frac{2}{8}$ Huben, auf den 11. Juli, den 8. August und den 5. September, jedesmal früh von 10 — 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 8. Mai 1855. Nr. 3922.

Bei dem zweiten Termine ist kein Kauflustiger erschienen, daher die weitere und letzte Tagssatzung vor sich gehen wird.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 8. August 1855.

Z. 1219. (1)

Nr. 2226.

E d i f t.

Von k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sei die exekutive Teilbitung der, den Eheleuten Georg und Vertraud Nadler gehörigen, zu Nieg sub H. Z. 54 gelegenen, im Grundbuche von Gottschee sub Tom. XX, Rektif. Nr. 1799 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, laut Schätzungsprotokoll v. 30. April l. J., Z. 1926, auf 282 fl. 45 kr. bewerteten Hubrealität, zur Hereinbringung der Forderung des Herrn Johann Escherne von Gottschee, aus dem Urtheile ddo. 12. Juli 1854, executive intab. 9. Jänner 1855, Z. 4159, pr. 200 fl. nebst hieran seit dem 24. Sept. 1850 rückständigen 5% Zinsen, Gerichtskosten pr. 3 fl. 54 kr. und anerkannten Exekutionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 9. Juli, den 6. August und auf den 10. September l. J., jedesmal von 10—12 Uhr Vormittags im Gerichtssitze mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagssatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem verständiget, daß jeder Lizitant 10% des Schätzungswertes als Wadium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen habe, und daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 16. Mai 1855. Nr. 3862.

Nachdem bei dem 2. Termine kein Anbot erfolgte, wird der weitere und letzte Termin vor sich gehen.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 7. August 1855.

Z. 1202. (1)

Nr. 2014.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Eschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die in der Exekutionssache des Josef Pejzhe von Moschwald, alsessionär des Karl Schuster, gegen Jakob Fugina von Retterdorf mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 10. Oktober 1853, Nr. 4875, bewilliget gewesene, aber sistirte exekutive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen Hälfte der im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. II, Fol. 129, Rektif. Nr. 200 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, gerichtlich auf 226 fl. geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 125 fl. reassumirt und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den 5. September, auf den 5. Oktober und auf den 5. November l. J. Früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Eschernembl am 18. Juli 1855.

Z. 1212. (1)

Nr. 692.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es habe Anton Strittar von Brod die Klage wider die unbekanntenen Erben des am Nikolaiberge bei Gaberje verstorbenen Josef Rusche, auf Zahlung eines Betrages von 69 fl. 43 kr. eingebracht, und es sei die Tagssatzung zur summarischen Verhandlung auf den 19. November d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts festgesetzt worden.

Da der Aufenthalt der Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde Josef Pipan von Gaberje als Kurator der Beklagten bestellt, dessen die Beh-

tern mit dem Anhang erinnert werden, daß sie bis zur Tagssatzung entweder zu erscheinen, oder einen Sachwalter zu bestellen, oder dem ernannten Kurator die Behelfe zur allfälligen Vertretung mitzutheilen haben, widrigens sie sich die weiteren Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

Neustadt am 10. August 1855.

Z. 1223. (1)

Nr. 2264.

E d i f t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Teilbitung der, der Apollonia Svete von Rakitna gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 364 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, und laut Schätzungsprotokoll vom 17. November 1854, Nr. 411, gerichtlich auf 1196 fl. 40 kr. bewerteten Realität, wegen den Martin Umk aus Stein schuldigen 101 fl. gewilliget, und zur Vornahme die Tagssatzungen auf den 13. September, 15. Oktober und 15. November 1855, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagssatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 12. Juni 1855.

Z. 1235. (1)

Nr. 1341.

E d i f t.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gegeben:

Es wurden zur Vornahme der über Ansuchen der Fr. Josefa Butti von Neustadt, durch Herrn Dr. Suppanttschitsch, bewilligten exekutiven Teilbitung des, dem Exekuten Valentin Hirsch gehörigen, in Neustadt sub Konfk. Nr. 179 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Stadtgült Neustadt sub Rektif. Nr. 76 verzeichneten, auf 800 fl. gerichtlich geschätzten Hauses sammt Garten, und des im obigen Grundbuche sub Rektif. Nr. 130 $\frac{7}{7}$ verzeichneten, auf 60 fl. bewerteten Acker, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 4. März d. J. schuldigen Kaufschillingsrestes pr. 400 fl., der hievon rückständigen Zinsen, Klags-, Vergleichs- und Exekutionskosten, die Tagssatzungen auf den 14. September, 19. Oktober und 23. November l. J., jedesmal früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der dritten Teilbitung unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Dessen werden die Kauflustigen mit dem verständiget, daß der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen in die gerichtlichen Archive und beim Vertreter der Frau Exekutionsführerin, Hr. Dr. Suppanttschitsch, eingesehen werden können.

Neustadt am 8. August 1855.

Z. 1227. (1)

Nr. 521.

E d i f t.

Vom k. k. städt. delegirten Bezirksgerichte Neustadt, als Abhandlungs-Instanz wird bekannt gemacht:

Es sei am 13. Oktober 1850 Anton Pirz, Ableber in dem Badeorte Töplitz, mit Hinterlassung eines Codiziles gestorben, in welchem er seinen Bruder Franz Pirz den im Weingebirge Luben liegenden Weingarten legierte. Da dem Gerichte der Aufenthaltsort dieses Franz Pirz, so wie der weiteren gesetzlichen Erben Johann, Maria und Anna Pirz unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen einem Jahre bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsklärung anzubringen, oder einen Bevollmächtigten zu bestellen, widrigensfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für dieselben aufgestellten Kurator Josef Sternischa abgehandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 14. Juni 1855.

Z. 1224. (1)

Nr. 1766.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Teilbitung der, dem Martin Petrouzich von Bresouza gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 199 vorkommenden und laut Schätzungsprotokoll vom 16. April 1855, Z. 1603, gerichtlich auf 457 fl. 40 kr. bewerteten Realität, wegen dem Josef Pousche von Paku schuldigen 181 fl. gewilliget, und zur Vornahme die Tagssatzungen auf den 10. September, 10. Oktober und 12. November 1855, jedesmal Vormittags 9—12 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagssatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 21. Mai 1855.

Z. 1225. (1)

Nr. 1961.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Teilbitung der, dem Primus Schott von Rakitna gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 378 vorkommenden und laut Schätzungsprotokoll vom 24. April 1855, Z. 1668, gerichtlich auf 768 fl. 5 kr. bewerteten Realität, wegen dem Georg Mikusch von ebendort schuldigen 40 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 12. September, 13. Oktober und 13. November 1855, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagssatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 22. Mai 1855.

Z. 1236. (1)

Nr. 1961.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Teilbitung der, dem Primus Schott von Rakitna gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 378 vorkommenden und laut Schätzungsprotokoll vom 24. April 1855, Z. 1668, gerichtlich auf 768 fl. 5 kr. bewerteten Realität, wegen dem Georg Mikusch von Rakitna schuldigen 40 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die Tagssatzungen auf den 12. September, 13. Oktober und 13. November 1855, jedesmal Vormittags 9 — 12 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagssatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hievon werden die Kauflustigen mittelst Edikt und mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen so wie der neueste Grundbuchsextrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 22. Mai 1855.

Z. 1228. (1)

Nr. 3937.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senoschetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Mathias Premrou von Grosbelsku, die Einleitung der Amortisirung des, auf dessen Namen lautenden, in Folge allerhöchsten Patentes vom 26. Juni 1854 von dem k. k. Steueramte Senoschetsch ihm ausgefertigten und in Verlust gerathenen Anlehensscheines ddo. 17. August 1854, Z. 70, pr. 1000 fl., bewilliget worden.

Demnach werden alle Jene, welche auf obigen Anlehensschein Ansprüche haben, hiermit erinnert, diese binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen segewiß anzumelden und darzuthun, widrigens sie nach Verlauf dieser Frist nicht mehr gehört und gedachter Anlehensschein für null und nichtig erklärt werden würde.

Senoschetsch am 13. August 1855.

Z. 1242. (1)

Nr. 1739.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird hiemit bekannt gemacht:

Das hohe k. k. Kreisgericht Neustadt habe mit hoher Verorddung vom 4. Juli d. J., Z. 1105, den Grundbesitzer Andreas Supanzhizh von Martinsdorf, wegen seiner unbesonnenen Vermögensgebarung, in Gemäßheit des §. 273 b. G. B. als Verschwender zu erklären und unter Kuratel zu setzen befunden, und es sei von Seite dieses k. k. Bezirksgerichtes Johann Dolliner von Rassenfuß zu seinem Kurator bestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß am 12. Juli 1855.

Z. 1215. (2)

Nr. 11725.

E d i f t.

Bei dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte werden am 25. August d. J., mehrere Gewehre, Pistolen und altes Eisen, an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. Juli 1855.